

Wegbeschreibung



Der Wander- und Pilgerweg startet in der historischen Hansestadt Soest **1** an der Wiesenkirche. Diese gilt als eine der schönsten gotischen Hallenkirchen Deutschlands.

Der ausgeschilderte Weg verläuft nun durch Teile der Altstadt und der Wallanlagen vor die Tore der Stadt in Richtung Paradiese. Hier befindet sich das gleichnamige ehemalige Kloster (barockes Gebäude aus dem frühen 18. Jahrhundert **2**). Von hier aus führt der Weg nach Ampen **3**. Im drittältesten urkundlich erwähnten Ort Westfalens zählt der Dorfteich namens Vierspänn zu den Sehenswürdigkeiten. Durch die Felder der Soester Börde geht es weiter ins Nachbardorf Ostönen. Hier hat sich in der romanischen Kirche St. Andreas **4** die älteste bespielbare Orgel der Welt erhalten. Kurz darauf kann man die „Halbzeitpause“ des Weges einplanen und überschreitet die Grenze zwischen den Städten Soest und Werl.

Das nächste anvisierte Dorf ist Mawicke. Der Ort wird geprägt vom renaturierten Mühlenbach mit seinen Kopfweiden **5**. Im benachbarten Westönen führt der Weg zunächst zur Kirche St. Cäcilia, die wie viele Gebäude im Dorf aus dem ortstypischen Grünsandstein errichtet worden ist.

Anschließend geht es – vorbei am Bahnhof – zum Schloss Lohe **6** – einem ehemaligen Erbsälersitz mit idyllischen Teichanlagen und angrenzenden Wirtschaftsgebäuden. In der kleinen Ortschaft Ostuffeln kann kurz darauf im Schatten der St. Josef-Kapelle **7** verweilt werden, bevor nach kurzer weiterer Strecke die Wallfahrtsstadt Werl **8** erreicht wird.

Hier angekommen, geht es in der Altstadt vorbei am Pilgerkloster (Übernachtungsmöglichkeit) zum Ziel der „Börde-Brücke“ – der neuromanischen Basilika mit dem Mariengnadenbild aus dem 12. Jahrhundert.

Angaben zum Weg

Länge: etwa 23 Kilometer
 Schwierigkeitsgrad: leicht
 Barrierefreiheit: ja
 ÖPNV: Bahnhöfe in Soest, Westönen und Werl; Busverbindung zwischen Soest und Werl
 Fahrradtauglichkeit: größtenteils



Wo stehe ich? Wo möchte ich hin? Was ist der Sinn?
 Die „Börde-Brücke“ weist den Weg...

Wie das Logo schon zeigt, sind die Wiesenkirche in Soest und die Wallfahrtsbasilika in Werl miteinander verbunden.



In beiden überregional bekannten Sakralbauten wurde und wird das berühmte Mariengnadenbild „Trösterin der Betrübten“ aus dem 12. Jahrhundert verehrt.

Im Jahr 1661 gelangte die Marienfigur von Soest nach Werl. Der Wander- und Pilgerweg stellt somit eine „Brücke“ zwischen den Gotteshäusern und deren Geschichte dar.

Entlang der ca. 20 km langen Strecke lässt sich der Weg des Mariengnadenbildes nachspüren. Dabei laden die einzelnen Wegstationen dazu ein, sich auch mit den eigenen „Lebensspuren“ zu befassen.

Unterwegs gibt es viele historische und ökologische Besonderheiten in der Soester Börde zu entdecken.



Dieser Weg verbindet...

Städte
Dörfer
Menschen



Natur
Kultur
Kirchen



Wallfahrtsstadt Werl

Stadtinformation Werl
Steinerstraße 2, 59457 Werl
Telefon 02922 8703500
stadtinfo-werl@web.de
www.werl.de



Marienwallfahrt Werl
Walburgisstraße 41
59457 Werl
Telefon: 02922 9820
pilgerbuero@wallfahrt-werl.de
www.wallfahrt-werl.de



Wirtschaft & Marketing Soest GmbH
Teichsmühlengasse 3, 59494 Soest
Telefon 02921 1036110
info@awedis.de
www.wms-soest.de



Ursprung und Geschichte der Wallfahrt nach Werl

Im November 1661 gelangte die Madonna (12. Jahrhundert) durch die Vermittlung des damaligen Kölner Kurfürsten Maximilian Heinrich und des Werler Bürgermeisters Hermann Brandis von Soest in die Nachbarstadt Werl.

In der Kirche St. Maria zur Wiese in Soest war sie während der Reformation entfernt worden und blieb 130 Jahre lang im Verborgenen. In Werl gewann die volksfromme Verehrung des den Kapuzinern anvertrauten Marienbildes als „Trösterin der Betrübten“ schnell wieder an Bedeutung und ist bis heute lebendig.

Seit 1849 waren Franziskaner Seelsorger am Wallfahrtsort, welche ihre Aufgabe nach 170 Jahren an das Erzbistum Paderborn weitergaben. Heute begrüßt ein diözesanes Wallfahrtsteam die Wallfahrts-, Pilger- und Besuchergruppen.



Wenn die Börde zur Brücke wird: Soest und Werl „verbindet“ so einiges...

Der Hellweg und die Hanse – Die „Bundesstraße 1“ und die Bahnlinie – Der Schlüssel (Stadt-Wappen), das Salz und der Silvesterlauf. Die Städte Soest und Werl haben geschichtlich viel gemeinsam, das sie bis heute verbindet.

Beide wurden im Mittelalter gegründet und mittlerweile in den Kreis der Städte mit anerkanntem „Historischen Stadtkern“ in Nordrhein-Westfalen aufgenommen.

Zwischen Fachwerkgiebeln und Grünsandsteingassen lässt es sich schön flanieren. In beiden Altstädten wartet ein abwechslungsreiches Gastronomie-, Einzelhandels sowie Freizeitangebot auf die Besucher.

Egal ob Gräfte oder Gradierwerk - Die Soester Wallanlage und der Werler Kurpark laden zum Verweilen und Entspannen ein.



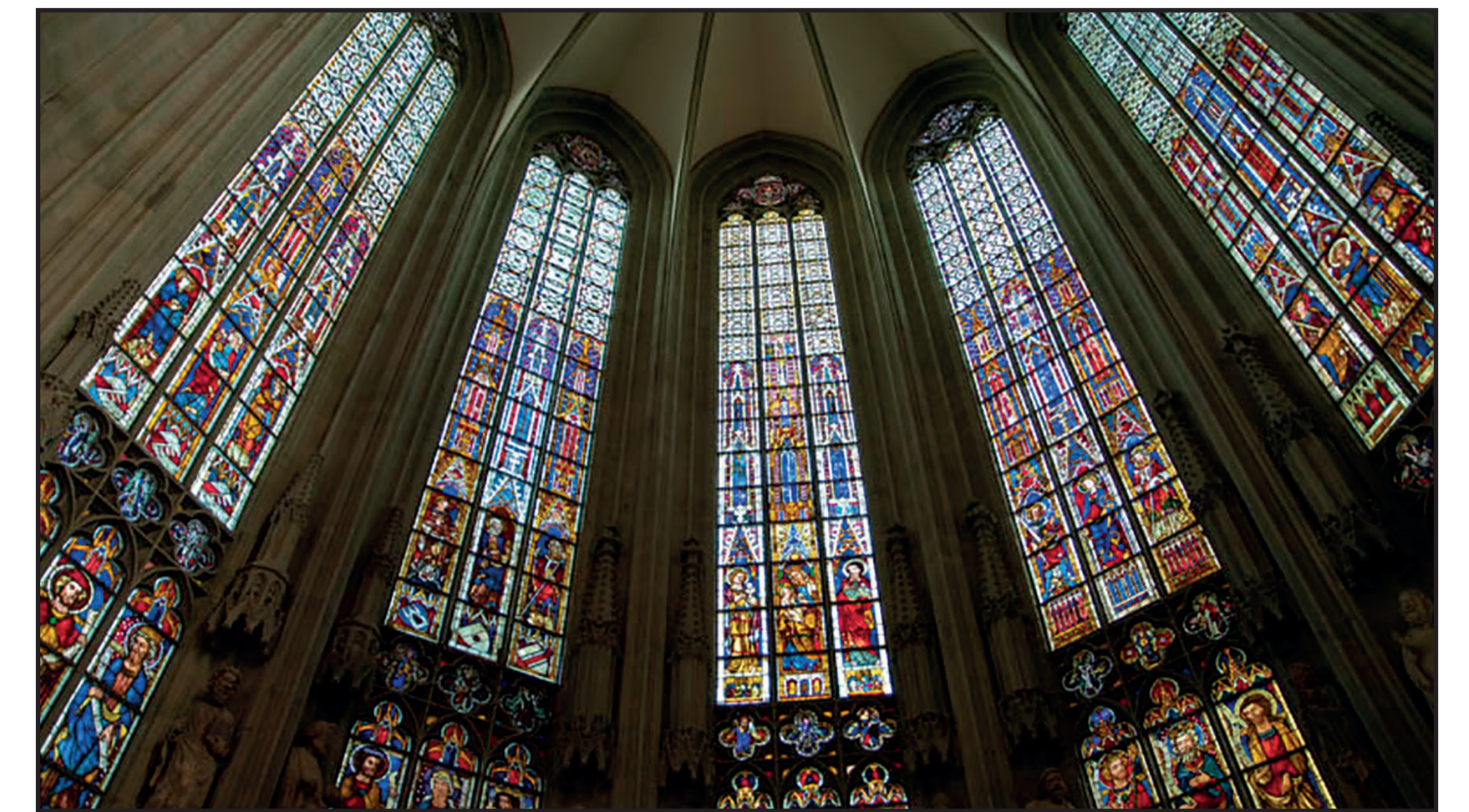
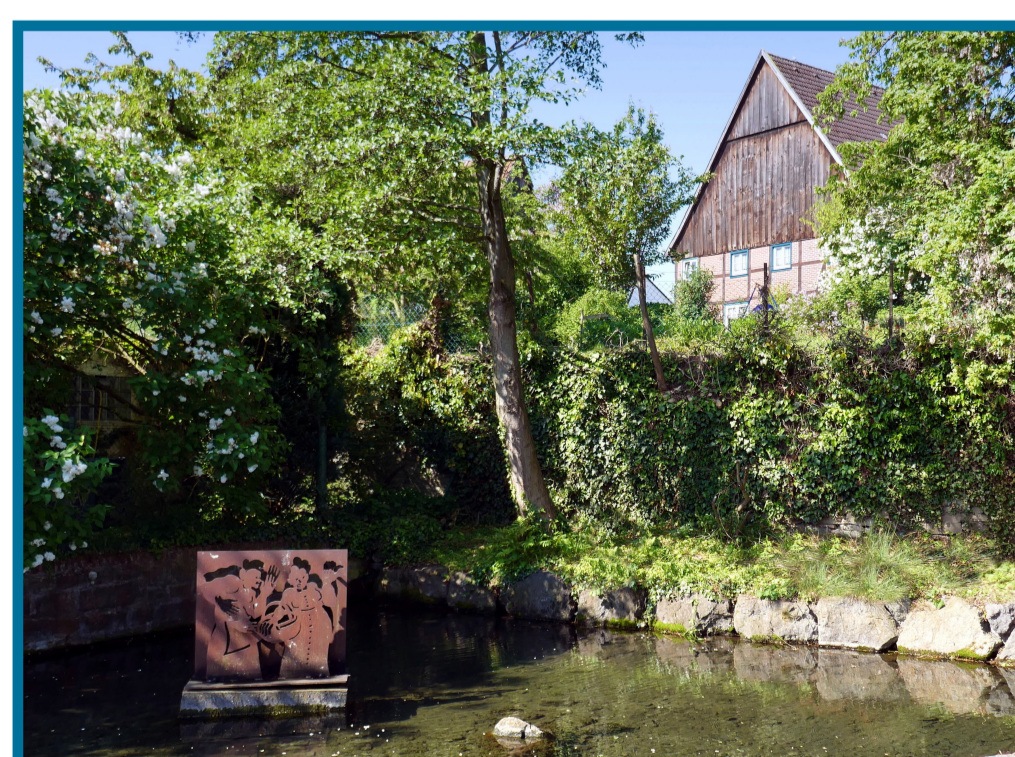
Wandern und Pilgern

Seit dem 13. Jahrhundert wurde in Werl das sogenannte „Heilige Kreuz“ in der Propsteikirche St. Walburga verehrt.

Nach dessen Zerstörung im Folge eines Bildersturms 1583 (später wurde es wieder aufgefunden und restauriert) dauerte es fast 100 Jahre bis mit der Überführung des Mariengnadenbildes von Soest nach Werl ein neues Pilgerziel die Gläubigen aus nah und fern in die Wallfahrtsstadt zog.

Ebenfalls seit dem Mittelalter führte der Jakobsweg nach Santiago de Compostela durch die Städte Soest und Werl. Die „Börde-Brücke“ verläuft entlang des alten Hellwegs größtenteils parallel zum historischen Jakobsweg.

An manchen Stellen treffen beide Wege allerdings auch aufeinander. An diesen Stellen begegnen sich also „Muschelträger“ und „Brückenbauer“.



Kirche St. Maria zur Wiese (Wiesenkirche)

Die Wiesenkirche ist eines von sieben prächtigen Gotteshäusern aus dem Mittelalter, die man noch heute innerhalb der Stadtmauern der alten Hansestadt Soest besichtigen kann. Die Grundsteinlegung des Grünsandsteinbaus erfolgte im Jahr 1313. Der Chor wurde 73 Jahre später geweiht.

Die prächtigen, das Soester Stadtbild prägenden, Doppeltürme konnten allerdings erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts fertiggestellt werden. Das Innere der Wiesenkirche beherbergt eine Vielzahl an sakralen Kunstwerken. Mehrere Altäre und Figuren schmücken den quadratischen Raum der gotischen Halle.

Den wohl größten Schatz des imposanten Baudenkmals stellen aber die hohen Fenster dar, die teilweise noch aus dem späten Mittelalter stammen. Besonders berühmt: Das „Westfälische Abendmahl“ (um 1500) an der Nordwand.



Wallfahrtsbasilika Werl

Die Wallfahrtsbasilika von Werl ist das bekannteste und gleichzeitig eines der prägendsten Bauwerke im Pilgerort am Hellweg. Errichtet wurde die Kirche in den Jahren 1904 bis 1906.

Die benachbarte „Alte Wallfahrtskirche“ (1786 – 1789) war mehrfach erweitert worden, um den wachsenden Besucherzahlen Platz zu bieten. Ursprünglich war es der Plan der Franziskaner, die barocke Kirche aus dem Stadtbild zu entfernen, um an dieser Stelle die neue Wallfahrtskirche zu errichten. Dies wurde vom zuständigen Amt in Münster aber nicht gestattet. Daher wurde das alte Kapuzinerkloster abgerissen, um an dieser Stelle die wesentlich größere neoromanische Kirche zu bauen.

Die Architektur orientiert sich am Alter des mittelalterlichen Mariengnadenbildes. Das Wappen des jeweiligen Papstes befindet sich über dem Hauptportal. Es erinnert daran, dass die Kirche seit 1953 den seltenen päpstlichen Titel einer „Basilica minor“ tragen darf.



Die Soester Börde

Die Ackerlandschaft der Soester Börde ist aufgrund ihres fruchtbaren Bodens weithin bekannt. Früher galten Soest und das Umland daher auch als „Kornkammer Westfalens“.

Die historischen Städte Soest und Werl sowie die reizvolle Umgebung bieten das ganze Jahr über ein ideales Ziel für Wander- und Sportbegeisterte, Kulturinteressierte und Erholungssuchende - die ideale Region, um Entspannung zwischen Ruhe und Erlebnis zu finden.

Am alten Hellweg - der historischen Heer- und Handelsstraße - liegend erstreckt sich die Soester Börde mitten durch das Kreisgebiet und bildet das Bindeglied zwischen dem Münsterland im Norden und dem Sauerland im Süden.



Das innere Gleichgewicht finden!

Die „Börde-Brücke“ trägt dich...

www.boerde-bruecke.de